Umfrage

EUDI-Wallet ist nur wenigen ein Begriff

[17.08.2026] Wenige Monate vor dem Start der EUDI-Wallet ist die digitale Brieftasche in Deutschland erst wenig bekannt. Eine repräsentative Umfrage zeigt aber: Wer die Wallet und mögliche Anwendungsszenarien kennt, hat auch mehr Vertrauen und würde sie eher nutzen.

Nur 23 Prozent der Menschen in Deutschland wissen, was die EUDI-Wallet ist. Zugleich trauen 46 Prozent der Bundesregierung zu, die digitale Brieftasche sicher und benutzerfreundlich einzuführen. Das geht aus einer Umfrage hervor, die das Marktforschungsunternehmen Sapio Research im Auftrag des Anbieters für digitale Identitäten IDnow durchgeführt hat. Unter den Befragten, die die EUDI-Wallet kennen, liegt das Vertrauen in eine erfolgreiche Einführung bei 73 Prozent. Von denjenigen, die noch nie von ihr gehört haben, äußern 30 Prozent diese Einschätzung. Weitere 29 Prozent haben bereits von der Wallet gehört, wissen aber nicht genau, worum es sich handelt. 48 Prozent kennen sie bislang überhaupt nicht.
„Eine digitale Brieftasche kann nur dann Vertrauen schaffen, wenn die Menschen verstehen, welchen Nutzen sie ihnen bringt. Genau diesen Zusammenhang zeigt unsere Umfrage. Information und Kommunikation werden deshalb in den kommenden Monaten entscheidend für den Erfolg der EUDI-Wallet sein“, sagte Liudmyla Rabchynska, Director of Global Regulatory & Government Affairs bei IDnow. Zuvor war sie stellvertretende Ministerin für digitale Transformation der Ukraine und dort an der Einführung der staatlichen App Diia beteiligt.

Kontrolle über persönliche Daten

Viele Befragte unterstützen grundsätzlich Funktionen, die mit der EUDI-Wallet verbunden sind. So würden 64 Prozent die digitale Brieftasche eher nutzen, wenn sie damit beispielsweise ihr Alter nachweisen könnten, ohne dafür weitere persönliche Daten offenzulegen. Als wichtigsten Faktor für ihr Vertrauen nannten sie die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, welche persönlichen Informationen sie weitergeben. Die EUDI-Wallet soll es ermöglichen, nur die Angaben zu übermitteln, die für einen bestimmten Nachweis erforderlich sind. Bei einem Altersnachweis müsste demnach nicht das vollständige Geburtsdatum offengelegt werden.

Bedenken bleiben bestehen

Die Kenntnis der EUDI-Wallet geht laut Umfrage zwar mit größerem Vertrauen in ihre Einführung einher. Bedenken zu Datenschutz, Sicherheit und möglichem Missbrauch bestehen jedoch auch unter den informierten Befragten. Insgesamt gaben nur sechs Prozent an, keinerlei Vorbehalte gegenüber der digitalen Brieftasche zu haben. Nach Einschätzung von Rabchynska müsse deshalb verständlich vermittelt werden, welche Schutzmechanismen vorgesehen seien und welche Kontrolle die Nutzerinnen und Nutzer über ihre Daten behielten. Auch an der praktischen Funktionsfähigkeit bestehen Zweifel. Laut Umfrage befürchten 73 Prozent der Befragten, dass unterschiedliche Systeme und Dienste nicht reibungslos zusammenarbeiten werden. 69 Prozent sorgen sich, die Technik könne zu kompliziert oder unzuverlässig sein.

Sapio Research befragte im Juni 2026 im Auftrag von IDnow insgesamt 1.000 Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland. Nach Angaben des Unternehmens ist die Erhebung repräsentativ.

(sib)

Stichwörter: Digitale Identität, EUDI-Wallet, IDnow